

## Agenda

## Heute

## Frauenfeld

Turnen für jedermann, 19.00-20.00, Turnhalle Kurzdorf

Let's Play: Sugarpuffs, Finissage und Konzert Funk'n'Roll meets, 19.00, Eisenwerk, Shedhalle

Yellow Space Machine, Jazzkonzert, 20.00, Kulturbeiz Kaff

## Mammern

Eltern-Kind-Treff, 15.00, Turnhalle/Spielplatz

## Steckborn

VHS-Vortrag, «Gailingen am Hochrhein», von Heinz Brennenstuhl, 19.30, Hubschulhaus, Singsaal

## Stein am Rhein

Kulturapéro mit Claudia Ott, Stipendiatin der Künstlerresidenz Chretzeturm, 18.00, Kultur-Café

«Claire Alleene», philosophisches Chansonkabarett mit Judith Johanna Bach, 20.00, Schwanenbühne

## Stettfurt

Gesundheitsberatung, Spitex-Verein, 14.15-15.15, Tschärnerhaus

## Warth-Weiningen

Künstlertgespräch, Museumsdirektor Markus Landert im Gespräch mit Till Velten, 19.00, Kunstmuseum Thurgau (Kartause Ittingen)

## Morgen

## Diessenhofen

Jugendtreff, 18.00-22.00, Güterschuppen beim Bahnhof

## Frauenfeld

Vernissage Giancarlo Bolzan und Martin Bühler, «Menschliches», 19.00, Stadtgalerie, Am Kreuzplatz

11 Jahre Galerie Stefan Rutishauser, Fest mit Bar und Musik, 20.00, Galerie Stefan Rutishauser

Boys, Party mit DJ Petar, 22.00, Schlosskeller, Schlossmühlestrasse 1

Bouncing Hats, Sound mit Volpe und Jstnel, 22.00, Kulturbeiz Kaff

## Matzingen

Gesundheitsberatung, Spitex, 13.30-14.30, Spitex-Zentrum

## Steckborn

Brockenstube, 17.30-19.30, Seestrasse 153

## Stein am Rhein

Offene Jam-Session, Café Raum 18

Jugendtreff, 18.00-22.00, Jugendcafé Yucatan, Kaltenbacherstrasse 11

# Blick hinter die Leinwand

**Region Frauenfeld** Spannende Entdeckungsreisen an intime Arbeitsorte sind garantiert. Der regionale Kulturpool lädt am dritten Maiwochenende in 32 Ateliers von Kunstschaffenden.

## Mathias Frei

mathias.frei@thurgauerzeitung.ch

Mark J. Huber lässt tief blicken. «Mein Atelier hat eine Tür, und die mache ich auf.» Fredi Buchli sagt: «Ich zeige alles – ausser das, was mir nicht gefällt.» Bei Betty Kuhn dagegen gibt es in ihrem Atelier etwas, das niemand zu sehen bekommt. Die drei Frauenfelder Kunstschaffenden öffnen an der dritten Ausgabe des Atelier-Wochenendes nach 2013 und 2016 ihre Arbeitsorte für die interessierte Öffentlichkeit – und gehören auch dem OK dieses regionalen Kunstthappenings an. Am Wochenende vom 17. bis 19. Mai können insgesamt 32 Ateliers besucht werden – in Frauenfeld, aber auch von Dettighofen bis Matzingen und von Hüttwilen bis Pfyn.

Die Druckkunstwerkstatt von Cornelia Schedler ist heimelig, weil ein wenig gspässig. Hierhin hat das OK des Atelier-Wochenendes am Mittwochnachmittag zur Pressekonferenz geladen. Stadtpräsident Anders Stokholm war beim letzten Atelier-Wochenende vor drei Jahren hier zu Gast, «an dieser wunderbaren Veranstaltung und an diesem wunderbaren Ort». Er spricht von einem Blick hinter die Leinwand und freut, Zutritt zu erhalten an intime Orte des Kunstschaffens. «Mit dem Atelier-Wochenende entsteht ein Brückenschlag zum Betrachter der Kunst.» Und es sei zugleich wertvolle Kunstvermittlung, sagt Stokholm.

## So sinkt die Schwellenangst für Interessierte

Der städtische Kulturbeauftragte Christof Stillhard freut sich über die grosse Zahl teilnehmender Künstler. 2013 standen 25 Ateliers offen, vor drei Jahren waren



Die druckfrischen Plakate des Atelier-Wochenendes auf und in der Walze, rundherum Fredi Buchli, Betty Kuhn, Stadtpräsident Anders Stokholm, Gastgeberin Cornelia Schedler, Mark J. Huber und der städtische Kulturbeauftragte Christof Stillhard. Bild: Reto Martin

es 19. Und es kamen rund 2000 Besucher. Nun stehen 32 Arbeitsorte von Kunstschaffenden offen. «Das Booklet ist einiges dicker als vor drei Jahren.» Dement-

sprechend sei das Spektrum der künstlerischen Inhalte so breit wie noch nie – und dies, obschon das Atelier-Wochenende nicht kuratiert ist, wie Stillhard fest-

hält. Was auch wichtig ist: «In diesem Rahmen hat man viel weniger Schwellenangst.»

Das Atelier-Wochenende sei die einzige Veranstaltung, die der

regionale Kulturpool in Eigenregie veranstaltet und entsprechend auch finanziert, erklärt Stillhard, der auch als Kulturpool-Geschäftsführer amtiert. Derzeit sind zehn der 15 Regio-Gemeinden Mitglied im Kulturpool, zuletzt ist Uesslingen auf Anfang 2019 beigetreten. Beim Atelier-Wochenende sind an sich nur Ateliers in Mitgliedergemeinden gelistet. Eine Ausnahme hat man bei Mark J. Huber und Kathrin Bigler gemacht, die in Frauenfeld wohnen, deren Ateliers sich aber in den Nicht-Mitgliedergemeinden Thundorf und Felben-Wellhausen befinden. «In der Hoffnung, dass die beiden Gemeindebehörden so die Vorteile einer Kulturpool-Mitgliedschaft sehen und sich entscheiden, auch beizutreten», meint Stillhard.

## Ein Wochenende lang 32 offene Künstlerateliers in der Region Frauenfeld

Am Atelier-Wochenende, das von Freitag bis Sonntag, 17. bis 19. Mai, stattfindet, können folgende Kunstschaffende an ihren Arbeitsorten besucht werden: in Frauenfeld Hans Bissegger, Ursula Bollack-Wüthrich, Anita Bollag-Jauslin, Rudolf Brühlmann, Fredi Buchli, Bianca Frei-Baldegger, Annemarie Graf, Markus Graf, Florian Hunziker, Carole Isler, Jan Kocnar, Balz Kubli,

Betty Kuhn, Stefan Rutishauser, Yvonne Scarabello, Cornelia Schedler, Chris Stricker, Mathias Tanner und Berta Waldburger; aus Felben-Wellhausen Kathrin Bigler; aus Pfyn Fredi Bissegger, Alex Mezmer und Reto Müller sowie Rahel Müller; aus Uesslingen Max Bottini und Andreas Lüthi; aus Thundorf Mark J. Huber; aus Matzingen Bernarda Kornmayer und Kirsten Oertle;

aus Dettighofen Regula Raas und Herbert Ramsauer; aus Hüttwilen Christine Senn Britt und Barbara Sterkman. Die Ateliers sind am Freitag von 17 bis 21 Uhr geöffnet, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. (red)

Die Atelieradressen und Kurzporträts der Kunstschaffenden sind auf [www.kulturpool-regio-frauenfeld.ch](http://www.kulturpool-regio-frauenfeld.ch) einsehbar.

## Regierung rechnet mit dem Schlimmsten

**Herdern** Bei einem Waldrundgang hat Regierungsrätin Carmen Haag erfahren, warum der Schutzwald auch ein Schusswald ist und dass es Eschen und Fichten himmeltraurig geht.

«Das ist mein erster Baum, den ich wissentlich gepflanzt habe», sagte die Regierungsrätin Carmen Haag, als sie am Mittwoch auf einer kantonseigenen Parzelle eine Winterlinde pflanzte. Zweimal jährlich ist die Chefin des Departements für Bau und Umwelt zu Besuch in den Thurgauer Forstrevieren.

Nach einer Sitzung mit den Forstfachleuten im Schloss Herdern stellte der Förster Hansjörg Hagist den Schutzwald des Frauenfelder Waffenplatzes vor. Zweimal jährlich führt das Militär dort dreiwöchige Wiederholungskurse durch, bei denen 110 der 150 Hektaren grossen Waldfläche mit Haubitzen beschossen werden. Hagist bemerkte, dass der Wald kein Holz produzieren, sondern vor herumfliegenden Metallteilen schützen soll. Regierungsrätin Haag war sichtlich überrascht, als sie im Wald eine alte Blindgänger-Granate erkannte, die mit einem Vorsichtsschild markiert war. Der öffentlich zugängliche Schutzwald wird bei Schiessübungen mit 72 Bar-



Regierungsrätin Carmen Haag pflanzt mit dem Forstwart-Lernenden Pascal Weidmann eine Winterlinde. Bild: Thomas Güntert

rieren abgesperrt. Markus Neuwiler, verantwortlich für den Waffenplatz, erklärte, dass durch das vermehrte Aufkommen von Biker und Jogger bei Schiessübungen Truppenunterstützung benötigt wird. «Es tut mir weh, wie die Bevölkerung mit dem Wald umgeht und meint, er sei Allgemeingut», sagte Hagist. Etwas wehmütig erinnerte sich der alte Förster daran, wie er vor

50 Jahren mit der Ausbildung begonnen hatte und wie sich der Wald seither verändert hat. «Die Esche ist hier die zweitwichtigste Laubholzart und der geht es himmeltraurig», betonte Hagist, der für das Eschentriebsterben den Wohlstand und die Globalisierung verantwortlich macht und bei den Menschen ein Umdenken fordert. Wenn Hagist in Kürze in Pension geht, wird sein Forstre-

vier Herdern aufgelöst und den Forstrevieren Seerücken sowie Neunforn-Uesslingen zugeteilt.

## Auch der Borkenkäfer fordert ein Umdenken

Förster und Forstbetriebsleiter Paul Koch stellte auf der zweiten Station sein Forstrevier Neunforn-Uesslingen vor und ging dabei auf die Borkenkäferschäden ein. Daniel Böhi, Leiter des Kantonsforstamtes, bemerkte, dass das Käferholz für Privatwaldbesitzer allenfalls noch ein Nullsummenspiel ist. «Generell kann der Privatwaldbesitzer dazu verpflichtet werden, dass er das käferbefallene Holz aus dem Wald holt», sagt Böhi. Er gab aber zu bedenken, dass das nicht so einfach ist, wenn der Forst selbst nicht in der Lage ist, seine Hausaufgaben zu machen. «Der Borkenkäfer ist in der Regierung angekommen», sagte Carmen Haag. Zuletzt seien Gelder für Massnahmen mit Käferholz gesprochen worden. «Wenn es so weitergeht, müssen wir mit dem Schlimmsten rechnen.» (gün)

## Bunte Eier für einen guten Zweck am Wochenmarkt

**Warth-Weiningen** Seit einigen Jahren färbt eine Gruppe von Freiwilligen um die Familie Glattfelder aus Weiningen in den Wochen vor Ostern Hunderte von Freilandeiern aus der Region mit Naturfarben und frischen Kräutern. Seit Anfang Monat sind die Ostereier in den Volg-Filialen in Uesslingen, Warth und Hüttwilen sowie im «Schlaraffenland» in der Frauenfelder Vorstadt im Verkauf.

Ab diesem Samstag und noch bis Ostern sind die Frauen erneut mit einem Stand am Frauenfel-

der Wochenmarkt vertreten. Geändert hat sich gegenüber den Vorjahren der Standplatz. Dieser befindet sich neu vor dem Amt für Gesundheit am östlichen Ende der Promenade.

Mit dem Erlös aus dem Eierverkauf bestreitet die Gruppe die Studiengebühren für mehrere Patenkinder aus Kenia, die sich ohne die Unterstützung eine höhere Schulbildung nicht leisten könnten. Die Familie Glattfelder engagiert sich bereits seit zwanzig Jahren in dem afrikanischen Land. (red)



Eierfärben als Teamarbeit in Warth-Weiningen. Bild: Evi Biedermann